

## N i e d e r s c h r i f t

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Sicherheit und Verkehr der Stadt Krefeld am  
Dienstag, 24. Mai 2011, 17:00 Uhr im Sitzungsraum C2 des Rathauses

---

### I. Öffentlicher Teil

Anwesend waren unter dem Vorsitz von Ratsfrau Heidrun Hillmann

Mitglieder:           Ratsherr Brockers  
                          Ratsherr Fasbender  
                          Ratsherr Lichtenberg  
                          Bürger Forkel  
                          Bürger Gies für Bürger Matussek  
                          Bürger Schick  
                          Bürger Aretz für Ratsherrn Bovenkerk  
                          Ratsherr Haas  
                          Ratsherr Brendle  
                          Ratsherr Butzen  
                          Bürger Schöneberg  
                          Bürger Bongardt  
                          Ratsfrau Gergis  
                          Bürger Zimmermann für Bürgermeisterin Brinner  
                          Ratsherr Konow  
                          Ratsherrn Heitmann  
                          Bürger Eltgen  
                          Bürger Mohren für Ratsherrn Gabriel  
                          Herr Birgels  
                          Herr Kronsbein

Verwaltung:           Stadtdirektorin Zielke  
                          Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Drüggen  
                          Ltd. Branddirektor Dohmen  
                          Ltd. Stadtbaudirektor Könner

                          Stadtangestellter Kölker

Schriftführung:       Stadtinspektorin Chatzivassiliadis

Tagesordnung:

		Vorlage-Nr.	Anlage-Nr.
1.	<b>Genehmigung der Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Sicherheit und Verkehr vom 01.02.2011</b>	---	---
2.	<b>Eingänge und Mitteilungen</b>	---	---
3.	<b>Jahresbericht 2010 der Feuerwehr Krefeld</b>	2120/11	---
4.	<b>Verlagerung des Rettungswagens vom Standort Girmesgath nach Hüls - Antrag der FDP-Fraktion vom 21.02.2011</b>	2110/11 mündlicher Bericht	---
5.	<b>Signalanlagen in Krefeld und Möglichkeiten zur Optimierung der Grünen Welle - Anfrage der SPD-Fraktion vom 01.02.2011</b>	2015/11	---
6.	<b>Entwicklung der Kinderunfälle in Krefeld - Antrag der CDU-Fraktion vom 21.02.2011</b>	2077/11	---
7.	<b>Öffentliche Sicherheit und Ordnung an Karneval in Krefeld - Antrag der CDU-Fraktion vom 17.03.2011</b>	2115/11	255-257/11
8.	<b>Anfragen</b>	---	---

Um 17:00 Uhr eröffnet Ratsfrau Hillmann die Sitzung. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Anträge zur Tagesordnung gibt es nicht.

Die bürgerschaftlichen Vertreter Eltgen und Gies, die erstmalig an einer Ausschusssitzung teilnehmen, werden durch Verlesen der Verpflichtungsformel in ihr Amt eingeführt.

**Punkt 1:**

Genehmigung der Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Sicherheit und Verkehr vom 01.02.2011

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**Punkt 2:**

Eingänge und Mitteilungen

Herr Ltd. Branddirektor Dohmen weist auf einen Termin der Jugendfeuerwehr Südost hin, die am 16. Juli 2011 ab 11 Uhr ihr zehnjähriges Bestehen in Gellep-Stratum feiert und lädt die Ausschussmitglieder ein.

**Punkt 3:**

Jahresbericht der Feuerwehr Krefeld

Alle Fraktionen äußern Lob und Dank für den umfangreichen Bericht und den täglichen Einsatz der Feuerwehren und der Hilfsorganisationen für die Sicherheit der Krefelder Bürger.

Ratsherr Butzen nimmt Bezug auf die Stellungnahme der Berufsfeuerwehr zur Versorgung mit Sirenenanlagen. Er schlägt vor, dass nicht nur Firmen angesprochen werden, die unmittelbar mit Sirenenstandorten zu tun haben und von diesen profitieren, sondern ein Sponsoring aufgebaut werden sollte, damit sich möglichst viele Firmen an der Sicherheit der Stadt Krefeld beteiligen können.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Fasbender erläutert Herr Ltd. Branddirektor Dohmen, dass abhängig vom Stichtag der Erfassung die Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr schwankten, da Volljährige nicht mehr erfasst würden.

Ratsfrau Gergis kritisiert, dass die zentrale Nummer 19700 in der Bevölkerung noch nicht ausreichend bekannt sei. Sie wirbt für mehr Kommunikation in diesem Bereich.

Ltd. Branddirektor Dohmen verweist auf den Internetauftritt und regelmäßige Meldungen in der örtlichen Presse, räumt jedoch ein, dass die Bekanntmachung sich schwierig gestalte.

Frau Stadtdirektorin Zielke weist auf zusätzliche Informationen im Internet bei Großschadenslagen hin.

Ratsherr Butzen erkundigt sich nach dem Stand der Dinge bezüglich der Arbeitsgruppe „Hauptfeuerwache“. Er spricht auch den Bau des Feuerwehrgerätehauses in Hüls und die Maßnahme in Fischeln an und erinnert an die Bitte der SPD-Fraktion, die Verbindung der beiden Maßnahmen mit dem Bau der Hauptfeuerwache zu prüfen.

Frau Stadtdirektorin Zielke erklärt, dass die Arbeit der Arbeitsgruppe Hauptfeuerwache im Zeitplan liege. Bei der nächsten Sitzung werde der Funktions- und Lageplan vorgestellt sowie die Verkehrswege und die Ausfahrtsituation geklärt. Parallel laufe mit Hilfe externer Berater die Qualifizierung der Ausschreibung, da die Ausschreibung eines PPP-Modells eines hohen Organisationsaufwandes bedürfe. Das Bebauungsplanverfahren für das Gerätehaus in Hüls laufe ebenfalls. Inwiefern diese Maßnahmen sinnvollerweise gemeinsam ausgeschrieben werden können, sei derzeit fraglich, da sie, anders als in Mülheim, nicht unmittelbar auf dem Gelände zusammenhängen.

Demgegenüber könne das Verfahren in Fischeln erst nach der Überarbeitung der Bebauungsplanung eingeleitet werden. Bezüglich der Personalsituation sei im laufenden Jahr die Sollstärke für die 48-Stunden-Woche erreicht, so dass dann alle Stellen besetzt seien.

III, 37            Beschluss:  
Der Jahresbericht von Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophen- und Zivilschutz wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

#### **Punkt 4:**

##### Verlagerung des Rettungswagens vom Standort Girmesgath nach Hüls

Zunächst wird klargestellt, dass es um eine Verlagerung vom Standort Westparkstraße geht. Herr Ltd. Branddirektor Dohmen erklärt, dass zur nächsten Sitzung des Liegenschaftsausschuss am 5. Juli eine Vorlage zur Anmietung vorgesehen sei.

III, 37            Beschluss:  
II, 21            Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

#### **Punkt 5:**

##### Signalanlagen in Krefeld und Möglichkeiten zur Optimierung der Grünen Welle

Ratsherr Butzen bezeichnet gerade im Bereich des Ostwalls (Nord-Süd-Richtung) die Ampelschaltung als Verkehrsbehinderung und den Verkehrsfluss in Krefeld als generelles Problem. Er mahnt an, die Lichtsignalanlagen bei der Umgestaltung des Ostwalls und des Bahnhofsvorplatzes zu berücksichtigen.

Herr Ltd. Stadtbaudirektor Könner verdeutlicht die infrastrukturellen Probleme, die insbesondere damit zusammenhängen, dass die älteren Anlagen bereits mindestens einmal ihre Nutzungsdauer überschritten hätten. Die Stadt Krefeld sei in diesem Bereich Eigenwartner und beschäftige keine Fremdfirma. Vor dem Hintergrund der steigenden Zahl von Ampelanlagen und deren Anfälligkeit sei die Personalstärke jedoch nicht erhöht worden. Die vorhandenen Mitarbeiter kümmern sich prioritär darum, die Anlagen funktionstüchtig zu halten, die Grüne Welle werde nur nachrangig überprüft und optimiert. Zwar könnten Fördermittel beantragt werden, dies dauere jedoch sehr lange, so dass die Erneuerung der Anlagen meist im Zuge anderer Maßnahmen mit erledigt würde.

Die Ampelanlage am Hauptbahnhof sei bereits eine mehrfach optimierte ebenerdige Lösung, die nach der Schließung der Unterführung nötig gewesen sei. Dort haben die Busse und Bahnen der SWK grundsätzlich Vorrang, zudem trafen an der Kreuzung Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer zusammen. Die Umgestaltung des Vorplatzes werde jedoch dazu führen, dass die Querung erneut in den Blick genommen werde.

Er weist abschließend darauf hin, dass die Grüne Welle an vielen Aspekten scheitern kann, so z.B. an vielen Linksabbiegern, die getrennt signalisiert werden müssen, Baustellen, Störungen in den Anlagen, neue Geschwindigkeitsbegrenzungen etc.

Bürger Aretz regt an, im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen auch die Koordinierung des Bypasses in Bockum mit einzubeziehen. Herr Ltd. Baudirektor Könner weist darauf hin, dass aufgrund unterschiedlich langer Förderverfahren ein Teil der Arbeiten bereits beginnen muss.

Auf die Frage von Bürger Eltgen erläutert Herr Ltd. Baudirektor Könner, dass die Fußgängerquerungen nicht mit Bewegungsmeldern ausgestattet seien. An einigen Anlagen gebe es manuelle Schalter, andere haben automatische Grünphasen für die Fußgänger vorgesehen.

Er erläutert weiterhin auf die Frage von Ratsherrn Fasbender, dass die Eigenwartung für die Krefelder Bürger den Vorteil habe, dass 90% der Störungen innerhalb einer Stunde beseitigt seien.

Eine Fremdfirma brauche dafür zwei bis drei Tage. Zudem sei eine Untersuchung zu dem Ergebnis gekommen, dass derzeit eine Eigenwartung kostengünstiger und wirtschaftlicher sei, da nicht alle Anlagen nach 10-15 Jahren automatisch erneuert würden, wie es bei Fremdfirmen der Fall sei. Auf Dauer werde Fremdwartung wieder ein Thema, es solle eine Art Mischsystem eingeführt werden – Störungsbeseitigung mache die Stadt weiterhin selbst sowie die Betreuung der alten Anlagen, während die Fremdfirma die neuen Anlagen betreuen könne.

Ratsherr Heitmann regt an, die Ampelanlagen und deren Betreuung auf die SWK übertragen zu lassen. Herr Ltd. Stadtbaudirektor Könner erinnert daran, dass dies schon einmal diskutiert worden sei, die Gestaltung der Programme habe aber in städtischer Verantwortung bleiben sollen.

Ratsherr Butzen verweist auf die Sitzung des Vergabeausschusses am 13. April, in der es auch um die Beschaffung eines LKW-Hubsteigers gegangen sei. Er regt an, solche Spezialfahrzeuge im Rahmen des Carpool-Projekts mit auszulagern und sich bei Bedarf zur Verfügung stellen zu lassen. Dafür könnten personelle Ressourcen der SWK genutzt werden.

Ratsherr Fasbender schlägt vor, das Thema der Wirtschaftlichkeit der Eigenwartung noch einmal aktuell zu untersuchen.

Ratsherr Heitmann empfiehlt, diese Überlegungen in die Haushaltsberatungen einzubeziehen und daraus einen Prüfungsvorschlag an den Kämmerer zu erarbeiten.

Herr Ltd. Baudirektor Könner erklärt dazu, die von ihm beschriebene Mischnutzung werde in absehbarer Zeit kommen müssen. Er empfiehlt jedoch, sie an nicht-städtische Spezialfirmen zu vergeben, die über spezielle Fahrzeuge und besonders geschultes Personal verfügen. Planung, Bau und Betrieb hingen grundsätzlich zusammen und könnten nicht getrennt betreut werden.

VI, 66

Beschluss:

Der Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Verkehr nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**Punkt 6:**

Entwicklung der Kinderunfälle in Krefeld

Ltd. Stadtbaudirektor Könner erläutert das Projekt „fairkehr“ anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Ratsfrau Hillmann sowie die Ratsherren Butzen und Fasbender äußern sich lobend über den Erfolg und den Bekanntheitsgrad des Projekts „fairkehr“, auf das man stolz sein könne.

Ratsherr Butzen ist der Meinung, dass zur Fortentwicklung des Projekts Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssten, um die Aktion zu unterstützen. So sei z.B. die Halbierung der Unfallzahlen bereits wesentlich früher erreicht worden als prognostiziert. Dies müsse Ansporn sein, in den Anstrengungen nicht nachzulassen und z.B. im Rahmen von baulichen Maßnahmen den Aspekt der Kindersicherheit von vornherein zu berücksichtigen.

Ratsherr Fasbender ergänzt, dass die Zahl der schwer verletzten Kinder zu Beginn der Aktion fast dreimal so hoch gewesen sei wie heute und sich das Verkehrsverhalten der Krefelder entscheidend verbessert habe. Erhebliche Geschwindigkeitsverstöße durch Einheimische gebe es nur selten. Die Aufgabe der Jugendverkehrsschule werde ab September am Danziger Platz wahrgenommen.

Im Zusammenhang mit der Demographiedebatte regt er zudem an, auch die Senioren verstärkt zu berücksichtigen, die ebenfalls zu den schwächeren Verkehrsteilnehmern gehören.

An einer lebhaften, kontroversen Diskussion über die Schließung der Jugendverkehrsschule beteiligen sich die Ratsherren Haas, Fasbender und Butzen sowie Ratsfrau Gergis.

Ratsfrau Gergis führt dazu aus, dass die Krefelder Schulen sehr viel und sehr gute Arbeit in der Verkehrserziehung leisten und auch Eltern mit einbezogen werden. Es werde verstärkt im öffentlichen Verkehrsraum geübt.

Auf die Frage von Ratsherrn Heitmann erläutert Herr Ltd. Baudirektor Könner, dass Instandhaltungsmaßnahmen für Radwege im NKF-Haushalt als konsumtive Posten enthalten seien, genau wie der Unterhaltungsaufwand für Straßen. Lediglich die Nutzungsdauer der Fahrbahnen sei länger angesetzt. Eine Benutzungspflicht für Radwege gebe es z.B. bei Tempo 30 nicht, weil es sich um eine Verkehrsberuhigung handele. Momentan gebe es zudem Tendenzen, Radfahrer zurück auf die Fahrbahn zu bringen, damit Auto- und Radfahrer sich sehen können, was sicherer sei. Diese Entwicklung müsse man beobachten.

VI, 66            Beschluss:  
Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

### **Punkt 7:**

#### Öffentliche Sicherheit und Ordnung an Karneval in Krefeld

Ratsherr Fasbender stimmt dem Fazit der Vorlage zu, nach dem der Karneval 2011 etwas entspannter verlaufen sei als im Vorjahr. Das sei vor allem dem verstärkten Einsatz und der guten Öffentlichkeitsarbeit zu verdanken. Ratsherr Butzen schließt sich der Ansicht an, dass die Stimmung im Vorjahr wesentlich eskalativer gewesen und eine deutliche Verbesserung herbeigeführt worden sei. Er lobt insbesondere die Arbeit im Bereich Alkoholverkauf an Jugendliche und die damit verbundene Pressearbeit. Die Testkäufe seien ein wichtiger Ansatzpunkt gewesen, die Verursacher zur Verantwortung zu ziehen.

Ratsherr Heitmann meint, in Verberg sei es mindestens so angespannt gewesen wie im Vorjahr, wenn nicht sogar noch schlimmer. Er schlägt vor, zukünftig das Internet zu beobachten, um z.B. die Verabredungen zu Flashmobs rechtzeitig zu bemerken.

Bürger Eltgen erklärt, dass viele Jugendliche auch ohne Alkoholeinfluss an Karneval aggressiv seien.

Bürger Gies schildert seine Eindrücke vom Verberger Karneval, zu dem voll ausgestattete Jugendliche morgens von den Eltern gebracht worden seien, Bollerwagen mit viel Alkohol mitgebracht hätten und sogar Pfandflaschen auf der Straße zerschlagen hätten. Seiner Ansicht nach handele es sich um ein Wohlstandsproblem.

Herr Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Drüggen beschreibt Sicherheit als ein Thema, das immer im Fluss sei und nie statisch oder abgeschlossen sein könne. Stets würden Verbesserungen gesucht und Entwicklungen ausgewertet. Objektiv betrachtet sei der Karneval 2011 entspannter verlaufen als in 2010. Subjektiv seien die betroffenen Stadtteile jedoch verständlicherweise nach wie vor belastet. Im Ganzen sei jedoch der Alkoholkonsum Jugendlicher und dessen Einschränkung ein vorrangiges Ziel. Eine Veränderung des Zugweges werde parallel weiterhin jederzeit überprüft.

Der Appell an Gastwirte, nur noch in Einweggefäßen auszuschenken und kein Glas zu verwenden, ist auf große Akzeptanz gestoßen.

III, 32            Beschluss:  
Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**Punkt 8:**  
**Anfragen**

Ratsherr Butzen beschreibt Jagdszenen und Verfolgungsjagden, die in den letzten Wochen in der Innenstadt stattgefunden haben sollen. Er bittet um einen Bericht zur nächsten Sitzung, inwiefern aus Sicherheitsaspekten gehandelt werden könne.

Unter Beteiligung von Ratsfrau Gergis sowie den Ratsherren Fasbender und Butzen, den Bürgern Eltgen und Aretz sowie Frau Stadtdirektorin Zielke entsteht eine Diskussion, in deren Ergebnis Ratsherr Butzen beantragt, dieses Thema zur nächsten Ausschusssitzung auf die Tagesordnung zu setzen sowie die Polizei hierzu zu befragen.

Auf die Frage von Ratsherrn Butzen erläutert Herr Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Drüggen, dass im Rahmen eines Einsatzes der Ordnungspartnerschaft gemeinsam mit der Polizei und dem Zoll in den Gaststätten vor allem Jugendschutz- und Schwarzarbeitkontrollen stattgefunden haben. Auch das Parkverhalten sowie die Sicherheitsdienste seien im Zusammenhang mit diesen Großkontrollen überprüft worden.

Hillmann, Vorsitzende

Chatzivassiliadis, Schriftführung